

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizerische Lehrerinnenzeitung
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Lehrerinnenverein
<b>Band:</b>	51 (1946-1947)
<b>Heft:</b>	16
 <b>Artikel:</b>	Gedankenaustausch zwischen Klassen verschiedener Länder
<b>Autor:</b>	[s.n.]
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-315222">https://doi.org/10.5169/seals-315222</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

und kein Stück Holz bekommen, doch ich besitze einen Ofen, und das ist ein tröstlicher Gedanke.

Wie es dazu kam, daß das Wohnungsamt mir einen Raum zubilligte? Jedenfalls ohne Schwarzhandel. Man hatte mir geraten, einen Beamten mit einem Pfund Fleisch zu bestechen. Doch es war nicht nötig. Zwar gilt geistige Arbeit «heute nicht viel», aber sie setzt sich auf die Dauer trotzdem durch.

---

## Briefkasten

### Schweizerisches Lehrerinnenheim

In unserm schön gelegenen, gut geführten Heim in Bern (Elfeneau) sind einige Zimmer frei geworden. Dauerpensionärinnen können wieder aufgenommen werden. Interessentinnen wenden sich an die Präsidentin der Heimkommission: Frl. H. Frey, Lehrerin, Albert-Anker-Straße 7, Bern.

Die schweizerische und die kantonalen Arbeitsgemeinschaften für den Hausdienst wollen mithelfen, Hausangestellten schöne Ferien zu verschaffen. Es werden verschiedene Ferienwochen durchgeführt zu Preisen, die für die Hausangestellten tragbar sein sollten. Die erste Ferienwoche findet vom 8. bis 16. Juni in Aeschi bei Spiez statt. Die folgenden werden in Neukirch an der Thur, in der Nähe des Bodensees, im Heidedörfli Guscha ob Maienfeld (Graubünden), in Lungern und Sachseln (Obwalden), auf dem Herzberg bei Asp (Aargau), in Moscia-Ascona (Tessin) und auf dem Beatenberg (Berner Oberland) abgehalten. Es können jeweils 15—20 Gäste an einer Ferienwoche teilnehmen. Eine Leiterin wird dafür sorgen, daß sich die Feriengäste rasch heimisch fühlen. Sie wird Ausflüge mit ihnen machen und auf ihren Wunsch an der Gestaltung eines frohen Abends mithelfen. Die Hausangestellte wird auch zeitweiliges Alleinsein deshalb besonders genießen können, weil sie weiß, daß sie wieder frohe Gemeinschaft finden wird, sobald sie das Bedürfnis darnach empfindet. Dies alles und kräftige Kost bieten Gewähr, daß die Hausangestellten an Leib und Seele erfrischt und mit neuer Freude die Arbeit wieder aufnehmen können.

Prospekte werden gerne versandt von der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für den Hausdienst, Merkurstraße 45, Zürich 7, Tel. 32 58 57, welche auch Anfragen gerne beantwortet oder sie weiterleitet.

Miss Mina E. Paul, The Grammar School, boolinge Lane, Folkestone, England, wünscht während dem Universitätskurs für Ausländer an der Universität Zürich einen Aufenthalt mit freier Station gegen englische Konversation.

**56. Schweizerischer Lehrerbildungskurs** für Handarbeit und Unterrichtsgestaltung in Romanshorn, vom 13. Juli bis 9. August 1947.

Anmeldungen sind sofort der Erziehungsdirektion des Wohnkantons einzureichen. Auskunft: Paul Giezendanner, Lehrer, Sonnenhof, Romanshorn.

Wissen Sie, daß Hanna Brack, Frauenfeld, an diesem Kurs über Lebenskunde an Mädchen-Oberschulen spricht?

Auch wenn wir nicht an einer Oberschule unterrichten, hat uns die bekannte Referentin, die aus dem Leben schöpft und für das Leben vorbereitet, Wichtiges zu sagen.

---

## Gedankenaustausch zwischen Klassen verschiedener Länder

Durch die Vermittlungsstelle des *Internationalen Jugendbriefwechsels Pro Juventute* wurden seit Kriegsende über 30 000 junge Briefpartner aus über 20 Ländern miteinander in Verbindung gebracht. Niemand kann die

Auswirkungen dieses Gedankenaustausches nachprüfen. Sicher aber ist, daß manches wertvolle Band geknüpft wird, das über alle Grenzen hinwegreicht.

In neuerer Zeit werden aus der Schweiz und aus dem Ausland Wünsche nach Klassenbriefwechsel laut. Hier hat der Lehrer ein lebensnahe Mittel, den Blick seiner Schüler zu weiten, in ihnen das Verständnis für fremde Völker und Länder zu wecken und zu fördern. Vom Klassenbriefwechsel sollte mehr Gebrauch gemacht werden! Es braucht zu dessen Verwirklichung ja nur eine Anmeldung an die Stelle des Jugendbriefwechsels Pro Juventute, Seefeldstraße 8, Zürich 8. Je mehr Anmeldungen eintreffen, desto günstiger können die Partner vermittelt werden.

Melden auch Sie Ihre Klasse für den Briefwechsel mit einer Klasse aus der Schweiz oder dem Ausland!

---

## A U S D E R S C H U L S T U B E

D'Sunnestrahle

47 (16) in \*

Rosa Kohler

D'Sunne: D'Zyt isch noche, liebi Strahlehind !  
Gleitig us em Bett, und wäsched gschwind  
eui Augen uus! Denn, nohdigsnoh,  
sell eis ums ander a sy Arbet goh.

D'Sunnestrahle: Mer chömed, Muetter ! Lueg, mer sind scho zwäg  
und mached is iez weidli uf de Wäg.

D'Sunne: I Gottes Name denn, so göhnd uf d'Wält !  
Zum Has, zum Lerchli uf em Fäld,  
zum Güggel und zum Tübli i sym Schlag,  
zum Imbi ! Säged fründlech guete Tag  
und, 's seig denn Zyt ! Göhnd au zur fuule Gret —  
und nochethär : Vergässed 's Heicho ned !

D'Sunnestrahle: Juhe, mer reisen alli uus !  
Eus isch es zäng im wyte Huus !  
Mer flüged schnell, und jedes macht,  
daß alls, wo schlöft, sofort vertwacht.  
Uf Widerluege, alli mitenand !  
Es jedes goht iez sälber über Land.

Der 1. Sunnestrahle: Lerchli, chumm zum Näschtli uus !  
's isch höchi Zyt, d'Sunn goht grad uuf.

D'Lerche: I chumm, i chumm ! O blaue Tag !  
I will go singe, was i mag !

Der 2. Sunnestrahle: Gott grüeß di, Häsl, chumm schnell uuf  
und tue ne töife, töife Schnuuuf !  
D'Wält isch voll Freud. Churz über lang  
tönt über d'Ärde Lerchegsang.